



## **2. Nahrung**

### **2.1 Konservierende Landwirtschaft auf den Schulfeldern der drei Primary Schools**

Die Ernte auf den Schulfeldern der Alfred Knau Leirr Primary School und der Lkiloriti Primary School sind sehr gut ausgefallen, das Schulfeld der Old Baawa Primary School hatte wegen unterschiedlicher Tiere keinen Ernteertrag. Der Ernteertrag konnte in wesentlich dazu beitragen das die Schulen über viele Wochen hinweg ihren Essensbedarf in der Schule eigenständig decken konnten.

### **2.2 Wieder keine Verpflegung in den Schulen und Kindergärten**

Der kenianische Staat hat, obwohl es seine Aufgabe ist, über Monate wieder keine Zahlungen für Lebensmittel an die Schulen geleistet.

Die Schulen konnten erfreulicherweise durch ihre eigenen Ernten (konservierende Landwirtschaft) die Kinder zwei Monate lang mit einer warmen Mahlzeit am Tag versorgen. Da die Mahlzeit am Mittag in der Schule für viele Kinder die einzige wesentliche Nahrungsaufnahme darstellt, war diese Sofortmaßnahme über einen Zeitraum von vier Wochen sehr wichtig.

Wir haben nun mit den politischen Entscheidungsträgern, der CBO und der Gemeinden die Übereinkunft getroffen, dass ab Januar 2020 die Gemeindemitglieder monatlich 20.000,00 KSH (ca. 200,- €) auf das Konto der CBO Samburu Hilfe Kenya einbezahlen und damit eine Rücklage für Notzeiten in der Zukunft bilden.

Im Notfall können wir dann eine Finanzierung über die Eigenmittel, die auf das Konto der CBO einbezahlt worden sind, und durch Zuschuss unserer Mittel bestreiten.

### **2.3 Projekt „Kleine Hühnerfarmen“**

Neben den drei bereits in 2018 errichteten Hühnerfarmen wurden in 2019 vier weitere kleine Hühnerfarmen von vier weiteren Frauengruppen in Betrieb genommen.

M. Maillart und G. Wied-Glandorf haben sich bei ihrer Projektreise im Oktober 2019 die Hühnerfarmen angesehen. Sie werden mustergültig von den Frauen geführt.

Die Frauen nutzen 50 % der Eier für den Eigenbedarf und 50 % verkaufen sie auf den umliegenden Märkten, um auch ein Einkommen zu erzielen.



Foto: Bewirtschaftung der kleinen Hühnerfarm durch die Frauengruppe Masulu

Sie führen Buch über Ihre Einnahmen und Ausgaben und haben ein Konto bei einer Bank eingerichtet. Sie haben zudem ein internes „Mikrokredit Verfahren“ mit dem Namen „Mary go round“ entwickelt: Danach können Frauen einen Teil der Einnahmen erhalten und dieses Geld für ihre Familie und Sonderausgaben nutzen.

Nach einem Jahr zahlen sie das geliehene Geld wieder auf das Konto der Frauengruppe ein. Diese vier kleinen Hühnerfarmen wurden mit rund 40 % vom Hessischen Wirtschaftsministerium gefördert.